

Mitteilungen = Communications

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Korrespondenzblatt des Bernischen Lehrervereins = Bulletin de la Société des instituteurs bernois**

Band (Jahr): **13 (1911-1912)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

glieder berechtigen zu einer weitem Vertretung im Z. K. Die Mitglieder des Z. K. werden von der Delegiertenversammlung des S. L. V. auf Vorschlag der betreffenden Sektion gewählt. Den Sektionen sollte vermehrte Bedeutung zukommen, indem ihnen alle grossen prinzipiellen Fragen zur Beratung zugewiesen würden. Endlich sollte die Einführung ständiger, statistischer Kommissionen und Presskomitees in den Sektionen beraten werden. Die Präsidenten dieser Kommissionen bilden die Zentralkommission. Eine statistische Zentrale mit Pressbureau sollte ihr und dem Z. K. unterstellt sein.

Der Präsident bittet die Anwesenden, sich zu diesem Revisionsprogramm zu äussern. Von einem Vertreter des evangelischen Schulblattes wird verlangt, dass auch beantragt werde, der S. L. V. sei auf politisch und religiös neutraler Grundlage organisiert. Wäre er ein freisinniger Parteiverein, so könnten ihm keine andern als freisinnige Mitglieder angehören. In der weiteren Diskussion heben einzelne Delegierten hervor, eine solche Erklärung gehöre nicht in die Statuten und der S. L. V. müsse auch in gewissen politischen Fragen Farbe bekennen. Andere Delegierten und die Mitglieder des K. V. sind der Ansicht, der S. L. V. müsse sich politisch neutral erklären. Das schliesse nicht aus, dass er in nicht eigentlich politischen Fragen, wie dem Versicherungsgesetz, Stellung nehmen könne. Im übrigen werden zu dem Revisionsprogramm keine Aenderungen gewünscht. Der Sekretär des B. L. V., der von der Badener Konferenz als Referent für die Begründung der Motion bezeichnet worden, wird einstimmig als solcher bestätigt, und es wird ihm für die Basler Versammlung ein Delegiertenmandat übertragen.

2. *Besuch des Lehrertages.* Es soll ein Aufruf im Korrespondenzblatt ercheinen und für die Beteiligung der Berner bestimmte Züge ausgewählt werden, damit recht viele bernische Lehrer nach Basel gehen.

3. *Reorganisation der Sektion Bern des S. L. V.* Es wird beantragt, mit der Besprechung dieser Frage noch zuzuwarten. Man ist damit einverstanden, doch spricht der Präsident sich dahin aus, dass nach dem Lehrertag in dieser Sache etwas geschehen sollte, da die Sektion Bern des S. L. V. in der bisherigen Form kaum lebensfähig sei.

Kantonalvorstand, 9. September.

1. Genehmigung des Protokolls.
2. Bürki beantragt, zur Erleichterung der Geschäftslast des K. V. die ziemlich umfangreichen Protokolle seien zu kopieren und jedem Mitglied vor der Sitzung zuzustellen. Wird zum Beschluss erhoben.
3. Der Sekretär beantragt, im Korrespondenzblatt eine ständige Chronik des Vorstandes einzuführen, damit die Mitglieder über die behandelten Geschäfte orientiert werden. Wird ebenfalls zum Beschluss erhoben.
4. *Sprengungsangelegenheit Zwingen.* Der Vizepräsident referiert über seine einlässlichen Erkundigungen. Herr B. sei ein sehr guter Lehrer, den die Kinder lieben und dem selbst die Kommission ein sehr günstiges Zeugnis ausstellte und ihre vollste Zufriedenheit aussprach. Er wurde durch einen Handstreich des Turnvereins gesprengt, den er selbst gegründet, schliesslich aber verlassen hat, weil ihm Schnödigkeiten gemacht wurden. Die Kommission möchte lieber einen Organisten, der auch die Blechmusik dirigieren könnte. Da der Schulpräsident einmal ein Buch mit stenographischen Zeichen in seinen Händen gesehen, glaubte er zu seinem Entsetzen, der Lehrer sei ein Freimaurer. Die Kommission sei daher zu keinem Entgegenkommen bereit gewesen. Hinter den Kulissen stecke offenbar auch der Pfarrer dahinter. Er komme in die Schule, öffne dem

Lehrer das Pult und geriere sich wie ein Inspektor, trotzdem er nicht einmal Mitglied der Schulkommission sei.

Man beschliesst einstimmig, die Schule sei trotz der Demission des Herrn B. zu boykottieren und Herr B. sei aufzufordern, sich wieder zu melden. Man will ausserdem an die Gemeindebehörden von Z. gelangen, um ihnen auseinanderzusetzen, was für eine Ungerechtigkeit in einer Wegwahl des Herrn B. läge.

5. Für einen alten, kranken, zurückgetretenen Lehrer, der bei der traurigen Pension, die der Kanton Bern seinen Lehrerveteranen ausbezahlt, Hunger leiden muss, wird von Kollegen eine Unterstützung beantragt. Bürki teilt mit, dass dieser arme, kranke Kollege unterdessen gestorben sei, so dass die Unterstützung zu spät komme. Es wird auf seinen Antrag beschlossen, die Ehefrau des Verstorbenen zu unterstützen.

6. Traktanda Wahlendorf und Oltigen müssen verschoben werden.

7. Ein jurassischer Lehrer, der um eine Unterstützung und ein Darlehen nachsuchte (K. V., 8. Juli, Trakt. 11), sendet einen gefälschten Beleg ein (Arztrechnung). Der frühere Beschluss wird infolgedessen rückgängig gemacht, der Gesuchsteller also abgewiesen.

8. Ein anderer jurassischer Lehrer wünscht ein Darlehen von Fr. 1600 zur Begleichung einer infolge von Bürgerschaft fällig gewordenen Verpflichtung. Man beschliesst, ihn anzufragen, ob er sich nicht mit einem Darlehen von circa Fr. 500 begnügen könne. Der Rest der Schuld liesse sich eventuell durch Abzüge von der Staatsbesoldung, die das Sekretariat besorgen könne, tilgen. *Es kann nicht genug davor gewarnt werden, Bürgerschaftsverpflichtungen einzugehen, da immer und immer wieder leichtgläubige Kollegen wegen solcher in Not und Bedrängnis geraten.*

9. Das Darlehensgesuch eines andern Jurassiers mit zahlreicher Familie und häufigen Krankheitsfällen wird auf Antrag der Sektion genehmigt (Fr. 400).

14. Da mehrfach nach dem Stand der Verarbeitung der Naturalienquete gefragt worden ist, soll im Korrespondenzblatt kurz darüber berichtet werden.

Schluss 7 Uhr.

Mitteilungen. — Communications.

Aux membres du corps enseignant jurassien.

Mesdames et Messieurs,

Le Comité central de la Société pédagogique jurassienne vous informe que les quittances des cotisations de l'année 1911 seront transmises prochainement aux caissiers des sections.

Tout en priant les membres du corps enseignant de faire bon accueil au remboursement présenté, nous les rendons attentifs aux dispositions statutaires:

Société jurassienne. Art. 10: « Chaque sociétaire paie à la Société pédagogique jurassienne une cotisation annuelle d'un franc, qui est réduite à 50 centimes pour les membres abonnés à l'Éducateur. »

Société romande. Art. 15: « Chaque section cantonale paye à la Caisse de la Société une cotisation annuelle de 50 centimes. Elle est dispensée de cette cotisation pour ceux de ses membres abonnés à l'Éducateur. »

**Au nom du Comité central
de la Société pédagogique jurassienne:**

Le Président,

Ed. Germiquet.

Le Secrétaire,

Alb. Berlincourt.

Sammlung

für das bernische Kindersanatorium in Leubringen.

*Quête en faveur du sanatoire bernois pour
enfants „Maison blanche“.*

Total der letzten Listen Fr. 284. — G. Wittwer, Bern, Fr. 3; Frl. G. Zigerli, Kirchberg, Fr. 5; Sekundarlehrer Krenger, Utzenstorf, Fr. 5; Bigler, Dentenberg, Fr. 4.30; Frl. J. Salgat, Moutier, Fr. 2.

Total bis 25. September **Fr. 303.30.**

Der Betrag geht heute an den Kassier des Kindersanatoriums « Maison blanche », Herrn L. Müller-Grunau, Biel, Konto IV a 150, ab. Herzlichen Dank allen Spendern!

Das Sekretariat des B. L. V.

Boycott de la classe supérieure des Emibois.

A une faible majorité, l'assemblée communale du 30 juillet a décidé de mettre la classe de M. C. au concours. Suivant enquête faite, nous trouvons cette décision tout à fait injustifiée. M. C. a fonctionné depuis 24 ans dans cette localité; les certificats qu'il a obtenus des inspecteurs nous prouvent qu'il a accompli son devoir. Sa conduite ne donne lieu également à aucun reproche. Le C. C. se voit ainsi dans l'obligation de boycotter cette classe et prie les membres de la Société des instituteurs de ne pas postuler.

Lehrertag in Basel.

Die Direktion des Unterrichtswesens teilt uns auf eine bezügliche Anfrage folgendes mit:

« Wir halten es für wohl angebracht, wenn die bernische Lehrerschaft den schweizerischen Lehrertag am 1., 2. und 3. Oktober in Basel, dessen Programm jedem Lehrer nützliche Anregung für seine Berufstätigkeit verspricht, besucht. In der Ueberzeugung, dass die Schulkommissionen der gleichen Ansicht sind, überlassen wir es der Verständigung zwischen ihnen und der Lehrerschaft, in den Fällen, wo wegen des Besuches dieses Lehrertages die Schule ausgesetzt werden muss, die hierzu erforderlichen Anordnungen zu vereinbaren. »